

Meister in der fünften Generation

HANDWERK / Mit 21 Jahren ist Frederic Knaben der jüngste Dachdeckermeister im Kreis Kleve. Sein Meisterstück ist eine Schieferdachkonstruktion. Die musste bereits schon sein Vater fertigen.

REES. Als Innungsbester absolvierte Frederic Knaben seine Gesellenprüfung. Jetzt ist er mit 21 Jahren der jüngste Dachdeckermeister im Kreis Kleve. Und setzt damit eine über 100-jährige Familientradition fort.

Anderthalb Jahre nach seiner Gesellenprüfung meldete sich Frederic Knaben zur Meisterprüfung an. Und wählte die Schule in Eslohe im Sauerland aus, auf der schon sein Vater Ernst den Meister gebaut hat. Und wie das Schicksal es so will: Bei der Auslosung des Meisterstücks erhielt er die gleiche Aufgabe wie damals sein Vater. Er musste „eine rechte Sattelkehle“ herstellen, was bedeutet: Die Schnittstellen von zwei Dachflächen müssen mit Schiefersteinen gedeckt werden. „Wer Naturschiefer decken kann, beherrscht auch alle anderen Materialien“, weiß Ernst Knaben. Dazu musste Frederic eine Vorkalkulationsmappe und Arbeitsproben anfertigen. Zudem bestand er die Ausbilder-erignungsprüfung, den Fachkaufmann und „das ist das wichtigste für den Kunden, die Fachtheorie mit der Note 1“, freut sich Frederic, Zweitbester des diesjährigen Jahrgangs.

Dass ihm die Prüfung so leicht fiel, wunderte die Familie nicht, denn er hielt sich schon als Kind am liebsten im Betrieb am Kirchplatz auf. Hier schaute er seinem Großvater über die Schulter. Basteln und Bauen,



Frederic Knaben hat jetzt seine Meisterprüfung absolviert. Er liebt den Beruf des Dachdeckers, wie zuvor sein Vater, Großvater, Ur- und Urgroßvater. (Foto: Klaus Janssen)

das war immer schon sein Ding. Aber auch der kaufmännische Teil des Berufs schreckte ihn nicht ab. So hat er in den vergangenen Jahren bereits mit seinem Vater gemeinsam Kalkulationsrechnungen erstellt. „Manchmal sind wir ganz unterschiedlicher Meinung, aber letztendlich kommen wir immer auf einen Nenner“, sagt der Vater. Während der Zeit der Meisterprüfung fehlte der Sohn

im Betrieb. „Ich arbeitete 6,5 Tage die Woche“, so Ernst Knaben. „Besonders unsere älteren Kundinnen schätzen meinen Sohn und sind froh, dass er wieder im Betrieb ist.“ Hier kümmert sich der Juniormeister nicht nur um Dachsanierung, Neubaueindeckung, Flachdachabdichtung, Schieferarbeiten, Fassadenbekleidung, Dämmung von Dachflächen, Bauklempnerei und Be-

hebung sämtlicher Dachschäden, hier ist er auch firm in sämtlichen Computerarbeiten und hat sogar die Firmenhomepage www.friedrich-knaben.de selbst erstellt. Bereits mit 12 Jahren gestaltete er Rechnungsformulare am Computer.

Nur am Computer zu arbeiten, das wäre nicht sein Ding. Da klettert er lieber wie schon sein Urgroßvater auf die Dächer und Türme der Stadt. (ha)